

Jahresrückblick 2022

Genossenschaft für Gemeinwohl





Jahresrückblick 2022

Genossenschaft für Gemeinwohl

Inhalt

Vorwort	3
Gemeinwohlkonto	4
Wie wir wirken	6
Akademie für Gemeinwohl	9
Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“	10
Crowdfunding für Gemeinwohl	14
Gemeinwohlsiegel	17
Generalversammlung 2022	18
Genossenschaft on Tour	19
Einblicke / Ausblicke	20



Die Collagen auf dem Umschlag entstanden als Antwort auf die Frage „Was ist das Gemeinwohl?“, die in unserem Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl – die Finanzwelt verstehen und gestalten“ als Übung zwischen Modul 1 und 2 angeboten wurde. Unsere Kommunikationsleiterin Anna Erber nimmt am Lehrgang teil – und erzählt über ihren Zugang: „Mir kam sofort die Idee, meine Antwort bildlich auszudrücken! Gemeinwohl, wo wir es schon üben, wird für mich als Stimmung und durch das Wahrnehmen guter Ideen und einer gewissen Haltung spürbar, und es hat mir wirklich Spaß gemacht, das künstlerisch zu Papier zu bringen zu versuchen!“

Liebe Leserin, lieber Leser!

„[...] unsere Sehnsucht und übergeordnete Vision, in einer friedlichen Gesellschaft zu leben [...]“ heißt es in unserem MONEYFEST. Das Jahr 2022 hat uns erschreckend deutlich gemacht, dass Frieden auch im heutigen Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Die abklingende Pandemie hat die Klimakrise wieder mehr in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Leider oft „nur“ durch Widerstand, durch Protest und Aufregung über den Protest und Widerstand gegen diesen.

Gute, langfristig tragfähige Lösungen für große komplexe Themen brauchen aber – neben dem klaren Benennen von Missständen – vor allem konstruktiv lösungsorientiertes Arbeiten. Oft an grundlegenden und nicht unmittelbar als Ursache der Probleme erkannten Themen.

Wir haben uns einem solchen grundlegenden Thema gewidmet: dem Geld- und Finanzsystem. Aus gutem „tieferen“ Grund, wie wir in unserem MONEYFEST beschreiben. Wir sind dankbar, das als Genossenschaft mit vielen

Mitgliedern und mit Kooperationspartner*innen tun zu können. Denn auch das ist die notwendige Voraussetzung, um sich großer Themen anzunehmen – gemeinschaftliches, organisiertes Handeln.

2022 haben wir nach dem – in monetärer Hinsicht – erstmaligen Erfolg 2021 erneut positiv bilanziert und sind den eingeschlagenen Weg konsequent weitergegangen, haben auch in Strukturarbeit investiert, um Erreichtes zu stabilisieren und Grundlagen für Weiterentwicklung zu legen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle „Aktiven“ die dazu beigetragen haben! Genossenschafter*innen, die als Mit-Unternehmer*innen tätig werden, sind eine unserer großen Stärken als Organisation. Und herzlichen Dank an alle, die durch ihren Genossenschaftsbeitrag ermöglichen, dass wir das alles tun können.

In diesem Jahresrückblick geben wir wie immer Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten der Genossenschaft. In welchen „kleinen“



© Christoph Bleber

Schritten wir zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen. Auf dem von uns eingeschlagenen Weg – und unter dem Motto: Geld gemeinsam gestalten! Für ein gutes Leben für alle.

Fritz Fessler,
Vorstand der
Genossenschaft für Gemeinwohl

Gemeinwohlkonto führt zu Gemeinwohlbanking

Das Gemeinwohlkonto ist ein Modell, das „im Kleinen“ relativ leicht verständlich zeigt, in welche Richtung es gehen soll, wenn wir ein gemeinwohlorientiertes Geld- und Finanzsystem verwirklichen wollen.

Für jeden Euro auf einem Gemeinwohlkonto garantiert die Bank die Finanzierung gemeinwohlorientierter Projekte in derselben Höhe. Ende 2022 waren das im Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunskirchen, mit dem wir den „Prototyp“ des Gemeinwohlkontos realisieren konnten, insgesamt 17 Mio. an Guthaben, die Gutes per Kredit bewirken. Diese Kredite wirken ab dem ersten Euro in der Realwirtschaft – anders als die stark beworbenen Grünen Fonds mit oft zweifelhafter ökologischer Wirkung (über den Unterschied zwischen Real- und Finanzwirtschaft klärt unsere Akademie für Gemeinwohl auf).

Wir freuen uns darüber, dass sich das Gemeinwohlkonto weiterhin großer Beliebtheit erfreut und uns auch im Jahr 2022 als Anziehungspunkt für neue Genossenschaftsmitglieder sichtbar gemacht hat. Im abgelaufenen Jahr war es der häufigste Grund, warum

Menschen der Genossenschaft beigetreten sind. Je mehr Menschen wir repräsentieren, desto stärker ist unsere Gesprächsbasis im Bankenbereich, um weitere Partnerschaften auf den Weg zu bringen.

Bei diesen Gesprächen geht es um mehr als ein neues Konto-Angebot. Es geht um das „Gemeinwohlbanking“ dahinter. Ein Gemeinwohlkonto anzubieten ist Auslöser dafür, eine Weiterentwicklung im Kerngeschäft einer Bank zu befördern – in die Richtung, ökologischen und sozialen Kriterien den ihnen gebührenden Stellenwert bei der Vergabe von Krediten zu geben. Das wollen wir natürlich anregen!



Das Umweltcenter-Team stand auch bei unserer Generalversammlung wieder für Fragen bereit.

Und Banken auf ihrem Weg dorthin beratend begleiten. Wir haben 2022 in den Gesprächen mit potentiell zukünftigen Kooperationspartner*innen großes Interesse erlebt – und zugleich wieder viel über die Schwierigkeiten aus Perspektive der dort Verantwortlichen erfahren. Viele stünden solchen Entwicklungen „von heute auf morgen“ gar nicht ablehnend gegenüber, sehen sich aber mit schwierigen Rahmenbedingungen aus gesetzlicher, regulatorischer und Markt-Perspektive konfrontiert.

Zum Thema Markt-Perspektive können „wir“, also auch du, diesen Entscheidungsträgern ganz unmittelbar, in besonderer Weise behilflich sein. Je mehr „Kund*innendruck“ entsteht, ein solches Angebot in Anspruch nehmen zu wollen, desto eher können Managemententscheidungen in die gewünschte Richtung fallen. Deshalb freuen wir uns auch besonders über die Aktivitäten von aktiven Genossenschaftler*innen unter dem Motto „Frag deine Bank!“ (siehe auch Beitrag S. 13), die im vergangenen Jahr zu weiteren Gesprächen auf Vorstandsebene mit potentiellen Bankpartner*innen beigetragen haben. Danke und weiter so 2023!



Zufrieden? Wir fragen nach ...

... und unterhalten uns per Telefon von Genossenschafterin zu Genossenschafter*in.

Sonja Maria Fabião (Bild), die Leiterin einer 50köpfigen IT-Abteilung und Absolventin unseres Zertifikatslehrgangs „Geld & Gemeinwohl“ ist aktive Genossenschafterin und kontaktiert seit August 2022 Gemeinwohlkonto-Inhaber*innen um herauszufinden, was diese Mitglieder in Bezug auf unsere Genossenschaft gerade bewegt. Diese Aktivität entstand, weil wir wissen wollten, welche unserer begrenzt möglichen Werbemaßnahmen zum Gemeinwohlkonto – unsere Marketingbudgets sind nicht vergleichbar mit denen „normaler“ Unternehmen – wirklich wirken und welche nicht.

Heraus kam viel mehr, nämlich die Erkenntnis, dass die Gespräche mit den Genossenschafter*innen belebend auf die gesamte Genossenschaft wirken und uns die Möglichkeit geben, direkter (und) mehr über die Anliegen unserer Mitglieder zu erfahren.

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle auch Sonja Maria danken und, ja, feiern! Weil sie sich Zeit nimmt und mit dieser wunderschönen Haltung bei der Sache ist: „Mir geht's gut mit dieser Aktion! Sie veranlasst mich dazu, mir auch wirklich Raum dafür zu schaffen. So rücke ich automatisch näher an das heran, was mir hier gerade wichtig ist: Als Mitglied möchte ich ja mit der Genossenschaft für Gemeinwohl möglichst gut verbunden sein.“

Rechts ein paar Eindrücke der kontaktierten Mitglieder, sowohl zum Gemeinwohlkonto als auch zu der „Telefon-Aktion“ insgesamt.

Vielleicht erreicht Sonja Maria ja auch dich in nächster Zeit, sie wird mit dieser ursprünglich als abgeschlossenes Projekt geplanten Aktion fortfahren und auch Mitglieder kontaktieren, die kein Gemeinwohlkonto haben. Nicht, um ihnen etwas „aufs Aug“ zu drücken, sondern um des Kontakts, des Gesprächs, des lebendigen Austauschs willen. ■

„Ich wollte lieber etwas Kleineres als Anleihen mit ‚grünen MascherIn‘, und so habe ich das Gemeinwohlkonto gefunden.“

„Alle im Umweltcenter sind sehr nett und hilfsbereit!“

„Bin zufrieden. Am Anfang ist die Karte nicht gekommen. Aber nach einer kurzen Meldung war es da.“

„Ja – ich empfehle das Gemeinwohlkonto sehr bewusst und aktiv weiter.“

„1x im Jahr kontaktiert werden? – Ja, gerne!“

Mitgliederumfrage 2022

An der jährlichen Umfrage im Sommer 2022 beteiligten sich 458 Mitglieder, eine Zahl, mit der das Team (mit Blick auf vergangene Umfragen) sehr zufrieden ist. Ziel war es zu erfahren, wie sich die Genossenschaft aus Mitgliedersicht in der nächsten Zeit gestalten sollte. Die Ergebnisse flossen in unsere jährliche Herbstklausur ein, in der wir uns – mittlerweile traditionell – auf die Arbeit des Folgejahres ausrichten.

Inhaltlich war die Umfrage so breit angelegt, dass eine Darstellung der Ergebnisse hier zu weit ginge. Die Fragen drehten sich um alle Handlungsfelder der Genossenschaft: Gemeinwohlkonto, Crowdfunding, Akademie, Politik für Gemeinwohl, Community(-Events).

Die Ergebnisse mitsamt Interpretation kannst du auf unserer Website im Blogbeitrag vom 29. Oktober 2022 nachlesen:

www.gemeinwohl.coop/news/blog

Ein paar interessante Schlussfolgerungen greifen wir hier aber doch heraus: Wir fühlen uns darin bestätigt, die Generalversammlung 2023 wieder live zu streamen – ein hoher Aufwand, den wir nur dank ehrenamtlicher Unterstützung bewältigen können.

Viele der angegebenen Gründe, warum ein Umstieg aufs Gemeinwohlkonto (bisher) nicht erfolgt ist, deuten auf Informationsdefizite hin. Hier werden wir uns um mehr und bessere Aufklärung bemühen.

Ein großes Thema waren wieder Vernetzung, Einbindung, lokale Treffen und Präsenzangebote. Die mindestens gleich häufigen „keine Zeit“ und „zu weit weg“-Antworten legen nahe, auch den eingeschlagenen Weg der Online-Angebote fortzusetzen – und gleichzeitig Präsenztermine beizubehalten, wo es nur geht.



Gemeinsam Wirkung erzielen – mit langem Atem!

„Wir sind einflussreich und wirksam in der Förderung des Bewusstseins für ein gemeinschaftsorientiertes Geld- und Finanzsystem und dessen Entwicklung.“

Dieser Satz stand bei der Herbstklausur 2022 (siehe auch S. 20) ganz oben auf der zentralen Plakatwand, auf der die Handlungsfelder der Genossenschaft für die nächsten Jahre mit vielen Moderationskarten strukturiert dargestellt wurden. Als „Überschrift über alles“, um sich die sogenannte **reason why** – den Grund, warum wir „das alles“ machen – in Erinnerung zu rufen.

„Wir“ meint dabei die Gemeinschaft aller Genossenschafter*innen. Ein fundamentaler Baustein unseres Identitätsverständnisses ist gemeinsames Handeln – im Interesse der Gemeinschaft, der Gesellschaft. Nicht umsonst sind wir als Genossenschaft organisiert und versuchen unsere inneren Strukturen so zu gestalten, dass es allen, die das wollen, möglichst leicht gemacht wird, an den Aktivitäten der Genossenschaft teilzuhaben.

Ein weiterer fundamentaler Baustein unseres Selbstverständnisses lässt sich mit dem be-

kannten Satz auf den Punkt bringen: „Das Geheimnis der Veränderung ist, nicht alle Energie auf die Bekämpfung des Alten zu legen, sondern auf den Aufbau des Neuen.“



Es war von Beginn an die Intention des Projektes, das zur Gründung der Genossenschaft geführt hat, es nicht beim (berechtigten) Protest gegen Missstände zu belassen, sondern

konkret und lösungsorientiert den eigenen Beitrag zur Veränderung zu leisten. Darin gründet auch die Ausrichtung auf die drei großen Handlungsfelder, neben den sogenannten „Demokratiedienstleistungen“ (zivilgesellschaftlich politische Interessenvertretung), die „Bildungsdienstleistungen“ und die „Finanzdienstleistungen“ anzubieten.

Diese fundamental positive, konstruktive Grundhaltung spiegelt sich auch im Organisationsprinzip „Wertschätzende Kommunikation“ wider, das von der Generalversammlung in den Grundlegendendokumenten beschlossen wurde und damit denselben Stellenwert wie die Inhalte der Satzung hat.

Langfristig ist eine positive Grundhaltung sicher zielführender, um nachhaltig wirksam sein zu können. In dieser Haltung zu bleiben ist angesichts aktueller Nachrichten aus dem Bereich Wirtschaft und Finanzen nicht immer leicht. Aber es ist immer wieder spürbar: Sie ist gut für gesundes Wachstum und den „langen Atem“, den es braucht, dranzubleiben an dem großen gesellschaftlichen Thema, in dem wir einflussreich sein wollen. ■

Begleitet eintauchen in unser Genossenschafts-Universum

Anfang 2022 starteten wir wieder mit zwei Formaten, die unsere Genossenschafts-Community erweitern und noch lebendiger machen sollen: mit „Onboarding“ und den regelmäßigen Info-Veranstaltungen (vorerst online).

Info-Veranstaltungen sind für Menschen gedacht, die (noch) nicht Mitglied der Genossenschaft für Gemeinwohl sind, sich aber für unsere Aktivitäten interessieren und vielleicht schon über einen Beitritt nachdenken. Hier wird zuerst mehr von Genossenschaftsseite erzählt und in der verbleibenden

Zeit auf Fragen eingegangen. „Wie hängen das Gemeinwohlkonto und die Mitgliedschaft zusammen?“, „Wie funktioniert euer Crowdfunding?“, „Muss ich Mitglied sein, um an Akademie-Veranstaltungen teilnehmen zu können?“, „Bekomme ich die Anteile wieder raus?“ – auf dieser Ebene bewegen sich die Fragen in der Info-Veranstaltung. Du kannst aber natürlich jede Frage zur Genossenschaft stellen, die dich dann bewegt :)

Die Termine findest du auf der Website unter ÜBER UNS > GENOSSENSCHAFT (ganz unten) sowie ebenfalls im monatlichen Newsletter der Genossenschaft für Gemeinwohl. Bring gern interessierte Freund*innen und Bekannte!

An den **Onboarding-Events** können alle Menschen teilnehmen, die Mitglied der Genossenschaft für Gemeinwohl sind oder sich – auch ohne Mitgliedschaft – in einem der Arbeitsteams oder -kreise engagieren wollen („Aktive“). Wer also näher am Genossenschaftsgeschehen „dran“ sein will oder Live-Informationen braucht, wie er*sie aktiv werden kann, ist hier genau richtig! Du be-

kommst hier einen schönen Eindruck, mit welchen Menschen du diese Genossenschaft – und damit Geld! – gemeinsam gestaltest.

Der Ablauf des Onboardings richtet sich größtenteils nach den Fragen der Teilnehmer*innen und wird zu Beginn gemeinsam vereinbart, schließlich soll sich niemand langweilen oder überfordert das Handtuch werfen. Ein Schwerpunkt im Programm ist aber jedenfalls die Erinnerung daran, warum wir „das alles“ machen, und wie wir unsere Vision umsetzen. Zum jeweils nächsten Onboarding-Termin werden neue Mitglieder automatisch eingeladen, alle anderen erfahren ihn im monatlichen Newsletter.

Sowohl fürs Onboarding als auch für die Info-Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis zum Vortag per E-Mail an info@gemeinwohl.coop, damit wir den Link zur Videokonferenz rechtzeitig zusenden können. Sobald wir wieder mit physischen Terminen (in Wien und einigen Landeshauptstädten) starten, erhältst du neue Informationen zu den Anmeldemodalitäten! ■



Unsere Akademie im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war für die Akademie für Gemeinwohl ein vielfältiges. Neben unserem bereits vierten Zertifikatslehrgang fand auch unser Online-Kompaktkurs „Geld und Demokratie“ zum dritten Mal statt. Im Herbst begannen wir mit den Vorbereitungen seiner Fortsetzung – unserem neuen Online-Kurs „Markt & Demokratie“ (siehe nächste Seiten). Zudem gab es einen inhaltlichen Schwerpunkt zum Thema „nachhaltige Veranlagungen“. Und wir nahmen unsere Arbeit im EU-Projekt AURORAL, das sich mit der Entwicklung und Finanzierungen digitaler Dienstleistungen im ländlichen Raum befasst, auf.

Immer mehr Menschen bewegt die Frage, wie sie ihr Geld sinnvoll, nachhaltig, ethisch oder gemeinwohlorientiert veranlagen können. Dabei geht es nicht – nur – um große Vermögen: Alle Menschen wollen sorgsam mit ihrem Geld umgehen – in jeder Hinsicht. Im vergangenen Jahr setzten wir daher mit einigen Workshops in unserem Programm einen Schwerpunkt zu diesem Thema. Denn meist ist es gar nicht so leicht, nachhaltige Finanzprodukte zu erkennen.

Mit der vierteiligen Reihe „Steuererklärung leicht gemacht“ bot unsere Akademie erstmals konkrete Tipps und Hilfestellung in Sachen Steuerausgleich – für Arbeitnehmer*innen, Selbstständige und Kleinunternehmer*innen. Darin erklärte unsere Referentin und Steuerberaterin Gabriele Hornig die grundlegende Logik von Lohn-, Einkommens- und Umsatzsteuer und beantwortete alle Fragen der Teilnehmer*innen.

Was 2022 besonders freute: Endlich konnten wir auch wieder Live-Veranstaltungen durchführen. Zwar gelang dies aufgrund letzter Pandemiemaßnahmen nicht immer wie geplant, aber in einigen Fällen doch. So gab es in Kooperation mit dem FreuRaum in Eisenstadt einen Workshop zum Thema „Geldschöpfung“, und in Zusammenarbeit mit arbeitplus Salzburg und dem Bildungshaus St. Virgil eine Diskussionsveranstaltung zu den Chancen und Risiken der Digitalisierung in Salzburg. Dieses wesentliche Thema wird uns nicht zuletzt auch in unserem EU-Projekt AURORAL auch im kommenden Jahr weiter begleiten. ■

Ein herzliches Danke!

Ein Mitgrund, warum unsere Akademie in den letzten Jahren in dem Ausmaß aufblühen konnte, wie wir es jetzt erleben, ist – erraten – stabile ehrenamtliche Unterstützung. Hervorheben wollen wir hier neben Renate Gantner (im Bild links), die seit Jahren in allen Bereichen „projektleitend“ eingreift, besonders Stefanie Jethan (rechts). Die studierte Betriebswirtin und Projektleiterin im Altenbereich begann sich in der Zeit ihrer Bildungskarenz vor allem im Projektmanagement und bei der Organisation von Veranstaltungen einzubringen. Ende 2022 startete sie in ihren neuen beruflichen Lebensabschnitt als Mediatorin – wir wünschen alles Gute und hoffen natürlich, die neue Tätigkeit bleibt für Steffi in irgendeiner Art mit der Akademie für Gemeinwohl vereinbar :)



Bringt Neues in die Finanzwelt: Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“

„Neben der Sexualität ist Geld jenes Tabuthema, das auf uns Menschen – gesellschaftlich wie auch individuell – wohl den größten Einfluss hat“, fasst Bernd Vielhauer vom Weltethos Institut Tübingen eine wichtige Beobachtung über Geld zusammen. Er ist einer der großartigen Impulsgeber *innen in unserem Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“.



V.l.n.r: Wissenschaftlicher Leiter Wilfried Mödinger mit der Lehrgangsgruppe 2022/23: Anna Erber, Stefan Haider (Bildschirm), Bettina Erl, Veronika Unger, Claudia Prudic und Andrea Mayer (u.m.) sowie mit dem Leitungsteam Christina Buczko (u.l.) und Thomas Reichmann (u.r.)

Je mehr wir „Geld“ und unseren Umgang damit verstehen, desto mehr Leichtigkeit, Transparenz und wirklich Neues können wir damit entwickeln. Und so laden wir auch heuer wieder zur Teilnahme am Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“ ein, den die Akademie für Gemeinwohl gemeinsam mit der Steinbeis-Akademie Berlin anbietet. Absolvent*innen können sich so neben einer mitunter komplett neuen Lebensperspektive auch 8 ECTS-Punkte (anrechenbar z.B. für eine Bildungskarenz) mitnehmen.

Der Zertifikatslehrgang stellt ein tiefgehendes, für eine Kleingruppe strukturiertes Angebot dar. Er findet soweit möglich als Präsenz-Veranstaltung in Wien statt, da er stark auf den Dialog zwischen Fachexpert*innen und Teilnehmer*innen baut. Der bunte „Strauß“ an Vortragenden bringt eine sehr breite und gleichzeitig fachlich profunde Palette an unterschiedlichen Perspektiven ein. So gelingt die Verbindung von Weitblick und Tiefgang! Oftmals starten die Teilnehmer*innen – bestens begleitet – schon während des Lehrgangs mit konkreten Projekten. Diese könnten unterschiedlicher nicht sein, ganz den vielfältigen Hintergründen der Absolvent*innen entsprechend. Beispielfhaft stellen wir auf der nächsten Seite drei davon vor.

Wenn du dich selbst für eine Teilnahme interessierst, melde dich bitte jederzeit via E-Mail an akademie@gemeinwohl.coop. Akademieleiterin Christina Buczko beantwortet dir gerne persönlich deine Fragen.

Details zu den Inhalten, Methoden, Terminen, Kosten und etwaigen Stipendien findest du auf gemeinwohllakademie.at/de/lehrgang ■

GELD & GEMEINWOHL: BEISPIELE FÜR ABSCHLUSSPROJEKTE



CARINA KAMPTNER
Wem nützt digitales Zentralbankgeld?

Carinas Bedürfnis war es, sich im Lehrgang mehr theoretisches Wissen über unser Geld- und Finanzsystem anzueignen, um sich in ihrem eigenen beruflichen Umfeld gefestigter zu fühlen. Ihre Projektarbeit schrieb sie zum digitalen Zentralbankengeld, speziell zu dessen Entwicklung und Implementierung in der EU und in China – ein hochaktuelles Thema, mit dem viele weitere Aspekte verbunden sind: die Rolle des Dollars als internationale Leitwährung, fehlende Mitbestimmung der Bevölkerung, die Zukunft des Bargelds, der Schutz der Privatsphäre ...

Der E-Euro ist bis Oktober 2023 in einer Erprobungsphase, der E-Yuan wurde bei den olympischen Winterspielen in Peking 2022 schon getestet. Insgesamt arbeiten gerade rund 70 Zentralbanken an der Digitalisierung ihrer Währung – es kommt auf jeden Fall etwas auf uns zu!



MARILENA HÖFFMANN
Emissionen kompensieren – (wie) macht das Sinn?

Marilena beschäftigte sich im Rahmen ihrer Projektarbeit mit dem Thema CO₂-Kompensation. Dazu errechnete sie zuerst ihren eigenen CO₂-Fußabdruck – gar nicht so einfach, kursieren doch die unterschiedlichsten Berechnungsmethoden im Internet. „Richtig merkwürdig“, laut Marilena, „wurde es dann beim sogenannten kompensieren. Man kauft ein Zertifikat für eine Tonne CO₂, die irgendwo NICHT entstanden ist, etwa durch Aufforstungsprojekte oder die Benutzung effizienter Kochöfen statt offener Feuerstellen. Kontrolliert wird die Einsparung von privaten Organisationen, jedoch nicht einheitlich und somit auch für die Verbraucher schwer nachvollziehbar.“ Haarsträubend dann das aufgespürte Beispiel von Shell in den Niederlanden, die – der Kompensationslogik folgend – Benzin als CO₂-neutral bewirbt. Fazit: Im Kontext von Unternehmen wird in dem Bereich noch viel „grüngewaschen“.

SUSANNE LEITNER
Marie / für alle brennst du nie / wie hältst du's mit Demokratie?

Sängerin und Schauspielerin Susanne konnte ihr neu erworbenes Wissen im Lehrgang nutzen, um ein Kabarettprogramm zum Thema Geld zu schreiben. Teile daraus durften alle, die bei der Generalversammlung im Mai bis zum Ende blieben, hören bzw. mit allen Sinnen erleben. Als Kunstfigur „Frau Eveline“ im opulenten Bühnenoutfit, musikalisch begleitet von den „letzten Kavalieren“ in Anzug und Melone an Bass und Gitarre, sang und sinnierte sie über das Geldsystem, unsere Demokratie und die Marie (siehe auch S. 18). Kurzweilig und unterhaltsam werden komplexe Inhalte humorvoll und zugleich tief sinnig präsentiert. Ideal, um Menschen unterschiedlichster Backgrounds mit dem Wesen und der Wirkungsweise unseres gegenwärtigen Finanzsystems bekanntzumachen. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung!



Unsere Online-Kurse: Von „Geld & Demokratie“ zu „Markt & Demokratie“

Insgesamt rund 150 Teilnehmer*innen nahmen im vergangenen Jahr an unserem dritten Online-Kurs zum Thema „Geld und Demokratie“ teil.

Wie bereits in den vergangenen Kursen wurde intensiv über viele verschiedene Themen rund ums Geld diskutiert. Bei der Steuerpolitik etwa über die Frage, ob es nicht fairer wäre, „leistungslose“ Einkommen, wie Erbschaften oder Einkommen aus Vermögen und Kursgewinnen, höher zu besteuern als „leistungsbasierte“ Einkommen aus selbstständiger oder unselbstständiger Erwerbsarbeit. Oder über den Zusammenhang zwischen der Privatisierung des Pensionssystems und Altersarmut (anhand der Beispiele Großbritannien und Chile).

Erstmals hatten wir in diesem Jahr zusätzliche Expert*innen als Gäste in unsere Live-Sessions eingeladen: Stephanie Bremer von Initiative taxmenow, die sich für höhere Vermögenssteuern einsetzt, Wilfried Altzinger, der seit vielen Jahren an der Wiener Wirtschaftsuniversität zu sozialer Ungleichheit forscht und die Direktorin des Programms „Just

Money“ (Gerechtes Geld) am renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT), Katrin Käufer. Eine der zentralen Fragen dieses Kurses besteht in der demokratischen Legitimation unseres heutigen Geldsystems. Denn aus unserer Sicht bräuchte es bei einem derart zentralen Element nicht nur unserer Wirtschaft, sondern unserer gesamten Gesellschaft, deutlich mehr demokratische Mitbestimmung.

Einer weiteren „demokratiepolitische Baustelle“ widmet sich 2023 unser Fortsetzungskurs „Markt und Demokratie – wie wir ethischen Handel verwirklichen“. Auch dieser Kurs zum internationalen Handel umfasst mehrere Module, die jeweils aus einem Video-Interview, einer Online-Live-Session mit Christian Felber & Gästen sowie einer weiteren Community-Session zum Austausch und der gemeinsamen Reflexion bestehen werden. Die Dreharbeiten für die Video-Interviews konnten wir bereits im Herbst abschließen. Was sind die Inhalte dieses Kurses? Unter anderem wird es darum gehen, sich anzusehen, worin eigentlich die Ziele von internationalem Handel bestehen, wie es hier mit den

wissenschaftlichen Grundlagen aussieht, wer heute über die Regeln des Handels entscheidet und nicht zuletzt: wie ein gerechter, ethischer Welthandel aussehen könnte. ■



„Wie ist der globale Handel ethisch lebbar? Das frage ich mich schon lange. Handel soll den Menschen dienen und dabei möglichst nachhaltig und ressourcenschonend sein. Ich freue mich, dass die Akademie für Gemeinwohl hier wieder ein Thema professionell aufarbeitet und eine neue Art des Denkens und Handelns anregt.“

Andrea Maria Mayer, Finanzexpertin und GfG-Vertriebsleiterin

Auf der Suche ... nach DEINER Initiative?

So gestaltet die Genossenschaft für Gemeinwohl die Geld- und Finanzwelt:

Als Infrastruktur für Initiativen, die zum Thema aktiv werden wollen. Es ist die Lust am „Spintisieren“, am Planen, gemeinsamen Tun und Feiern, die uns als Menschen verbindet!

GELD NEU DENKEN

... ist eine Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in den kommenden Jahren einen Bürgerrat zum Thema Geld- und Finanzsystem ins Leben zu rufen. Vorerst ist geplant, einen solchen auf nationaler Ebene in Deutschland zu initiieren. Im Jahr 2022 wurde der Fokus darauf gelegt, bereits bestehende Initiativen dazu einzuladen, gemeinsam zu handeln. Und zwar nicht nur solche, die sich unmittelbar mit dem Thema Geld beschäftigen, sondern auch Klima- und Demokratieinitiativen – denn auch deren Anliegen werden durch das bestehende Geld- und Finanzsystem eher ausgebremst als gefördert. So wurde diese Initiative im Jahr 2022 auf noch breiterer Basis mit neuer Kraft erfüllt.

DU WILLST DICH EINKLINKEN?
Schreib an info@gemeinwohl.coop,
wir verbinden dich!

GEMEINWOHLKONTEN-OFFENSIVE

Mit der „Gemeinwohlkonten-Offensive“ bildete sich eine Gruppe, die mit einer simplen Frage an die aktuelle eigene Bank zum Nachdenken und Handeln anregen will. „Kann ich bei euch auch ein Gemeinwohlkonto haben?“ So wird ins Bewusstsein gebracht, dass Kund*innen so etwas haben wollen. Vielfach löst es auch Reaktionen der Banken aus. Tatsächlich haben Aktivitäten der Gruppe bereits zu weiteren Gesprächen auf Vorstandsebene geführt, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Ein kleiner, unaufwändiger – und zugleich unschätzbar wertvoller! – Beitrag zur großen Vision, das Geld- und Finanzsystem zunehmend am Gemeinwohl auszurichten.

Eine Gruppe – gebildet, geführt und geprägt von Frauen – die sich künstlerischer Mittel bedient, um den Wandel des Geld- und Finanzsystems zu befördern. Es wurde beispielsweise ein kurzes Hörspiel selbst produziert, oder das Thema Autor*innen-Lesungen aus Sachbüchern über Geld verfolgt. Kunst ist sicher ein hilfreicher Weg, um Menschen, die das Thema „Geld- und Finanzsystem“ als trocken, sperrig, kopfig o.ä. empfinden, und die deshalb schwer Zugang dazu finden, diesen leichter zu machen. Denn betroffen sind jedenfalls auch sie – wie wir alle. Und es gilt wohl auch für alle von uns, dass gelegentlich ein „leichterer“ Zugang zum Thema Geld so richtig gut tut.

KUNST.MACHT.GELD.

DEINE EIGENE INITIATIVE?

Melde dich gern mit deiner Idee bei uns!

Ja bitte, abonnieren! :)

Gegen Ende 2022 nahm das Interesse an Crowdfunding für Gemeinwohl wieder zu – Newsletter sei Dank?

Unsere Crowdfunding-Koordinatorin Carolin ist wieder aus der Karenz zurück! Wir freuen uns sehr, und auch sie selbst sagt: „Es ist schön, dass im Lauf des Jahres das Interesse an unserer Plattform wieder gestiegen ist. Mehr Projekte wurden an uns herangetragen, und auch das Interesse vonseiten der Finanzierenden, das sich in der Beiteiligung an den Gemeinwohldialogen, der Gemeinwohlprüfung und der Investitionsbereitschaft widerspiegelt, nahm wieder merklich zu.“

Als einen Beitrag dazu sehen wir auch unseren ca. monatlich erscheinenden Crowdfunding-Newsletter, der über diese Finanzierungsform im Allgemeinen aufklärt, über erfolgreich finanzierte Projekte und deren Entwicklung über einen gewissen Zeitraum berichtet und nicht zuletzt zur Unterstützung bzw. Investition in jeweils aktuelle Crowdfunding-Vorhaben einlädt.

„Am Anfang konnte ich mir nicht so recht vorstellen, mit welchen Inhalten ich diesen Newsletter Monat für Monat füllen würde. Aber schon bei der ersten Ausgabe, die ich selbst gestaltet habe, habe ich gesehen, wie viel sich z.B. bei den Projekten tut, denen wir in der Vergangenheit zu einer erfolgreichen Finanzierung verholfen haben.“

„Auf dem Laufenden bleiben darüber, was mit meinem Geld im Endeffekt passiert – das finde ich persönlich immer wieder schön!“

Mitglied Maria Reidinger

Auf den folgenden Seiten stellen wir dir jene Projekte vor, die 2022 das Gemeinwohlsiegel erhalten haben und ihre Zielsummen im Crowdfunding für Gemeinwohl einsammeln konnten. Vielleicht auch durch deinen Beitrag? – Herzlichen Dank! Wenn du unseren Crowdfunding-Newsletter noch nicht abonniert hast und es jetzt tun möchtest: Hake auf www.gemeinwohl.coop/news/newsletter das Kästchen „Crowdfunding“ an! Dein Interesse wirkt auf vielfältige Weise! ■

Du willst ein Projekt einreichen? Kleine Checkliste vorab:

- Dein Projekt fällt nicht unter unsere Ausschlusskriterien (nachzulesen auf gemeinwohlprojekte.at)
- Das Projekt passt in eine der folgenden Kategorien: Soziale/ökologische Unternehmen, biologische Landwirtschaft, Wohnprojekte & nachhaltiges Bauen, erneuerbare Energien & grüne Mobilität, Bildungs- & Kulturprojekte, Gesundheitsprojekte & soziales Engagement
- Dein Projekt eignet sich für eine dieser Crowdfunding-Arten:
Gegenleistungsprojekte: Gegenleistung = Produkte, Dienstleistungen, Gutscheine
Darlehensprojekte: Investitionsbetrag wird (mit Zinsen) wieder ausbezahlt
- Bei Gegenleistungsprojekten: Produkt oder Dienstleistung ist österreichweit verfügbar, für möglichst viele Leute interessant bzw. hat bereits einen eigenen Kund*innenkreis
- Du hast die Ressourcen, das Projekt in der Finanzierungslaufzeit regelmäßig in deiner eigenen Community zu bewerben!



Neubau Permakultur Zentrum, Oberösterreich

Der Verein „Österreichisches Waldgarten-Institut“ in Wels wurde 2016 von Bernhard Gruber gegründet. Ihm geht es um den „essbaren Waldgarten“ zur Erhaltung und zum Wiederaufbau der Bodenfruchtbarkeit. Auf kleiner Fläche wird vielfältig produziert: Lebensmittel, Viehfutter, Medizin, Fasern, Energie- und Bauholz – Permakultur wird erlebbar. Mittels Crowdfunding wurde ein Teil des Neubaus eines Gebäudes zur Produktentwicklung von Lebensmitteln aus dem Waldgarten, zur Weitergabe des Wissens in Form von Vorträgen, Workshops, geführten Rundgängen und Erfahrungsaustausch finanziert.

Fundingsumme: € 17.270

www.waldgarteninstitut.at



Reaktivierung Mondseer Hochalm, Oberösterreich

Die 2021 gegründete Mondseer Hochalm e.G. will eine aufgelassene Alm neu bewirtschaften. Sie soll gepachtet und revitalisiert werden. Es sollen Schafe und andere Nutztiere weiden, eine in der Steiermark abgebaute Almhütte wird dort wieder aufgebaut, um Wandernde bewirten zu können. So wird Kulturlandschaft bewahrt. Später soll der Betrieb mit einem Sozialprojekt kombiniert werden. Ein Teil dieses Vorhabens konnte mittels Crowdfunding finanziert werden, und es kommt nun schrittweise ins Rollen.

Fundingsumme: € 10.399

www.ein-hoch-auf-die-alm.at



SonnenStrom für das Landhotel Yspertal, Niederösterreich

Das Landhotel Yspertal hat eine Photovoltaikanlage errichtet! Es will damit einen Beitrag zur Energiewende leisten und stark steigenden Energiepreisen entgegenwirken. Schon 2021 wurde mit umfassenden Renovierungen im Sinne der Nachhaltigkeit begonnen: Gebäudedämmung, neue Heizung und Fenster. Für die grüne Energieversorgung wurde 2022 die 25 kW-Peak PV-Anlage über Crowdfunding für Gemeinwohl finanziert. Geschäftsführer Diethold Schaar meint immer wieder: „Der Weg der Nachhaltigkeit ist – trotz knapper Ressourcen und schwieriger Finanzierungen – vor allem eine Frage des Willens.“

Fundingsumme: € 15.320

www.landhotelyspertal.at



ERUi: Nachhaltige Biopflege trifft Wirkstoffkosmetik, Wien

ERUi Cosmetics ist ein junges Start Up, das Naturkosmetik aus Bio-Rohstoffen in Wien herstellt. Das bestehende Sortiment sollte nun um Wirkstoffkosmetik ohne Zusatz von Wasser und synthetischen Wirkstoffen erweitert werden. Diese neue nachhaltige Spezialpflege aus Pflanzensäften und -extrakten bietet vor allem Personen mit trockener und sensibler Haut einen größeren Mehrwert. Wie alle ERUi-Produkte ist sie ohne Konservierungsstoffe, ohne Mikroplastik, vegan und tierversuchsfrei. Dies und noch mehr führte dazu, dass ERUi nun als erstes Kosmetikunternehmen das Gemeinwohlsiegel trägt und die nötigen Schritte für den Produktlaunch finanzieren konnte.

Fundingsumme: € 8.245

www.erui-cosmetics.com

Gemeinwohlsiegel – das besondere Siegel

Es gibt bereits einige Siegel und Zertifizierungen, die Ähnlichkeiten mit dem Gemeinwohlsiegel aufweisen – manche davon mit durchaus berechtigt gutem Ruf.

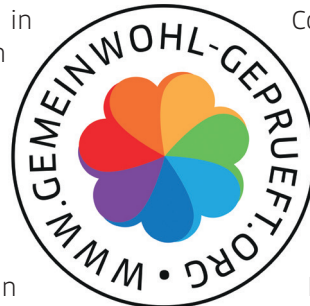
Wozu braucht es also noch eines? Was ist das Besondere an unserem Gemeinwohlsiegel? Es ist die Einbindung von „Menschen wie du und ich“ in die Entscheidungsfindung bei der Vergabe – und zwar in zentraler Rolle.

Auf unserer Herbstklausur (siehe auch S. 20) haben wir uns das wieder in Erinnerung gerufen. „Co-Kreation eines gemeinwohlorientierten Geld- und Finanzsystems“ stand auf der Plakatwand ...

Für 2023 wurde in die Aktivitätenplanung aufgenommen, das Gemeinwohlsiegel noch klarer in seiner Besonderheit zu kommunizieren und zu nutzen – mitunter auch für die Gewinnung von weiteren Bankpartner*innen.

Wie bei anderen Zertifizierungen spielen auch beim Gemeinwohlsiegel Expert*innen

eine wichtige Rolle – gleich am Anfang des Prüfungsprozesses. Der Gemeinwohlbeirat, der am Ende den juristisch letztverantwortlichen Vorstand in der Vergabe berät, ist an sich auch keine Besonderheit. Das Besondere findet sich in der Mitte des Prozesses. Da, wo alle Genossenschafter*innen aufgerufen sind, den Grad der Gemeinwohlorientierung eines eingereichten Projektes einzuschätzen. Und es findet sich in der Geschäftsordnung des Gemeinwohlbeirats. Der hat sich dort selbst verpflichtet, einem klarem Votum der Community in seiner Entscheidung zu folgen. Damit wird die Meinung der „Menschen wie du und ich“ zum zentralen Kriterium, wofür dieses Siegel steht.



Dieses Siegel gibt damit der Genossenschaft also ein Alleinstellungsmerkmal (einen sogenannten USP) für das Angebot des Crowdfunding für Gemeinwohl. Weiters ist es ein gutes Argument für Projekteinreicher*innen, die damit die Chance bekommen, bereits im Vorfeld in den Dialog mit potentiellen Unterstützer*innen zu kommen. ■

Gemeinwohlsiegel hat absichtlich eingebauten Nebeneffekt

Im Sinne unseres Selbstverständnisses als zivilgesellschaftliche Gemeinwohl-Akteurin entstand das Gemeinwohlsiegel auch aus diesem Gesichtspunkt:

Ein stetiger gesellschaftlicher Dialog über das „Gemeinwohl“ ist nicht nur wünschenswert, sondern notwendig um auszuhandeln, was es nun im jeweiligen Kontext konkret bedeutet, dieses „Gemeinwohl“.

Der Prozess dieser so designten Gemeinwohlprüfung ist damit auch ein kleiner Beitrag, Bewusstsein und Verständnis dafür zu schaffen, dass es Dialogräume braucht – jeweils in einem konkreten Kontext – um das Gemeinwohl lebendig zu gestalten. Trag gerne zum Gelingen bei, indem du diese Räume nutzt!



GENERALVERSAMMLUNG



Generalversammlung 2022 – es war uns ein Fest!

Am 28. Mai 2022 fand die 8. ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft für Gemeinwohl statt, im Festsaal des Akademischen Gymnasiums in Wien – und die Stimmung war aus mehreren Gründen festlich!

Nach pandemiebedingter Pause konnte wieder ein „Info & Dialog“-Teil vor dem offiziellen Beginn sowie ein Mittagsbuffet angeboten werden. Nicht nur das gute Essen vom Verein „Speisen ohne Grenzen“ und die köstlichen Säfte vom Adamah Biohof, sondern besonders die persönlichen Begegnungen und Gespräche taten sichtlich allen wohl, die dabei sein konnten.

Im offiziellen Teil berichtete Kristina Haselgrübler, die Leiterin des Umweltcenters der Raiffeisenbank Günskirchen, über die gute Entwicklung des Gemeinwohlkontos. Vorstand und Aufsichtsrat wurden nach den jeweiligen Berichten – diesmal auch wieder mit einem Bericht der externen Revision wie alle zwei Jahre – entlastet, der Jahresabschluss genehmigt. Sylvia Brenzel, deren dreijähriges Aufsichtsratsmandat ausgelaufen war, wurde wiedergewählt. Zur „Überbrückung“ der Auszählung der Wahlzettel sorgte Genossenschaftsmitglied Susanne Leitner, begleitet von zwei ihrer Musiker, mit ihrer Kunstfigur „Frau Kammerlsängerin Eveline“ für Unter-

haltung – leicht und tief sinnig zugleich (siehe auch S. 11). Bei all dem Schönen im Rahmenprogramm sorgte dennoch ein besonderer Inhalt in den Berichten für DEN Höhepunkt, DEN Grund zum Feiern: Die Genossenschaft schrieb zum ersten mal schwarze Zahlen, wir haben den Turn-around geschafft! Ein Jahr früher als es die Langfristplanung nach dem Strategiewechsel-Beschluss in der Generalversammlung im Jahr 2018 vorgesehen hatte. Wir gehen gestärkt und mit einem guten Gefühl in die Zukunft, die Infrastruktur-Plattform für Wandel-Aktivitäten in Sachen Geld- und Finanzsystem sein zu können, die wir sein wollen. ■



Fotos: Elisabeth Blum

Auch 2022 luden wir wieder dazu ein, unsere Genossenschaft in persönlichen Gesprächen (besser) kennenzulernen. Dazu boten sich fünf schöne Gelegenheiten, gut über's Jahr verteilt:

7.-8.5. Autarkia, Wien



„Unser“ Roland Hainzl (ganz links) im Gespräch mit Besucher*innen der Nachhaltigkeitsmesse im Hof des „Alten AKH“.

14.-15.5. Südwind Straßenfest, Wien



Ebenfalls „Altes AKH“: Die Blume übersieht man nicht :)

10.-12.6. ÖKOFAIR, Innsbruck



Lukas Bruckmüller und Roland Hainzl führten in Innsbruck zahlreiche interessante Gespräche.

Wie auch auf bei den beiden Autarkia-Auftritten in Wien teilten wir den Stand mit der Gemeinwohl-Ökonomie.

GENOSSENSCHAFT ON TOUR

7.-9.10. WeFair, Linz



Klaus Svoboda vertrat uns (neben weiteren Mitgliedern der Regionalgruppe Linz) bei der größten Nachhaltigkeitsmesse Österreichs im „Designcenter“.

29.-31.10. Autarkia Weihnachtsbasar, Wien

Aussteller*innen und Gäste fühlten sich wohl in der Mensa der Wirtschaftsuniversität. Thomas Reichmann brachte auch vielen jüngeren Menschen unsere Vision näher.



Teamklausur im Yspertal

Wie schon in den Jahren davor gab es auch 2022 für unsere Herbstklausur keinen besseren Ort als das Landotel Yspertal. Der Aufsichtsrat und das operative Kernteam nahmen dort gemeinsam die Aufgaben für das kommende Jahr in den Blick.

Wie schon auf S. 16 ersichtlich, haben wir unsere Kooperation mit diesem besonderen Gastbetrieb und seinem Geschäftsführer Diethold Schaar kürzlich noch vertieft: Die neuen Photovoltaik-Anlagen des Gebäudes wurden via Crowdfunding für Gemeinwohl mitfinanziert. Die Atmosphäre dort ist einfach ideal, um in Bezug auf unser wirklich großes gesellschaftliches Thema eine Gesamtschau-Perspektive einnehmen zu können. ■



Aktive erfahren's als erste ...

Die stetige Weiterentwicklung unserer Genossenschaft mit all ihren Zielen und Projekten ist nur deshalb möglich, weil sich viele Mitglieder freiwillig engagieren: unsere Aktiven. Für sie gibt es seit ein paar Monaten eine neue GfG-Informationsquelle.

Eine unserer treuesten Aktiven hat ihr Engagement für die Genossenschaft für Gemeinwohl im Jahr 2022 noch ausgeweitet, um ihren Mit-Aktiven ein kleines „Goodie“ zu ermöglichen: Dank Monika Wilfinger (rundes Bild) gibt es nun den „Internen Newsletter“, der monatlich auf unserer digitalen Kollaborationsplattform in der „Aula“ veröffentlicht wird. Aktive bekommen also die wichtigsten Infos aus erster Hand.

Der interne Newsletter erscheint stets ein paar Tage vor dem öffentlichen „allgemeinen“ Newsletter und enthält tendenziell weniger Bilder, mehr konkrete Zahlen und sich abzeichnende (Projekt-)Entwicklungen, für die es noch zu früh wäre sie öffentlich zu kommunizieren.

Die Feedbacks reichen von „sehr gelungen und sehr interessant“ über „danke für die wunderbare Zusammenfassung“ bis „ausnehmend gut gemacht – und ich bekomme nicht wenige Newsletter!“.

Vielen Dank, Monika!





Herzlichen Dank ...

... allen Mitgliedern, dass sie all dies möglich machen, sowie jenen Menschen, die sich 2022 eingebracht haben, um die Genossenschaft für Gemeinwohl wieder ein Stück weiter auf ihrem Weg zu bringen:

TEAM

Andreas Gaar, Anna Erber, Andrea Maria Mayer, Anne Berg, Bernhard Haas, Carolin Nemeth-Wallitzky, Christian Felber, Christian Loy, Christina Buczko, Daniel Sieben, Edith Bauer-Wolf & Team (www.bauer-wolf.agency), Elisabeth Blum, Franz Galler, Fritz Fessler, Gerd Hofielen, Hermann Augesky, Hubert Loidolt, Jochen Reiter, Johannes Stracke, Jörn Wiedemann, Katharina Muner-Sammer, Klaus Svoboda, Lukas Bruckmüller, Martina Kovacs, Maximilian Ruhri, Pamina Reichmann, Roland Hainzl, Renate Gantner, Renate Hagmann, Silvia Koppensteiner, Sonja Maria Fabião, Sonja Sewera, Susanne Leitner, Theresa Sarreiter, Thomas Mönius, Thomas Reichmann

AUFSICHTSRAT

Christian Felber, Gabriele Hornig, Judith Pühringer, Markus Stegfellner, Matthias Kopetzky, Sylvia Brenzel

GEMEINWOHL-BEIRAT

Alfred Strigl, Christian Loy, Fritz Fessler, Gabriele Hornig, Johannes Selinger, Thomas Reichmann

Newsletter der Genossenschaft für Gemeinwohl:



Kontakt & Impressum:

Medieninhaberin: GfG Genossenschaft für Gemeinwohl eG
Schönbrunner Straße 219/7, 1120 Wien, Österreich

www.gemeinwohl.coop

E-Mail: info@gemeinwohl.coop

Stand: Jänner 2023

